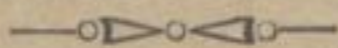


Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 12. Sept. 1925, nachm. 6 Uhr.

Zum Erntedankfest.



1. Karl Piutti (1846—1902):

Präludium und Fuge für Orgel in D-dur.
Werk 16.

2. Zwei Sologesänge mit Orgel

a) Richard Trunk (München):

„Getrost!“

Werk 19, Nr. 1.

Wir haben gearbeitet Wochen und Monde. Bald wird nur Ernte und Abend sein. Getrost, Herz! Gottes Hand hat gesät. Es wird Wein und Korn, goldenen Segens die Fülle sein!

Heinz Braune.

b) Hans Kötzsche (Ehemal. Alumnus des Kreuzchores):

„Ja, Er schuf die Erde und den Himmel —“

Ja, Er schuf die Erde und den Himmel, doch Er ist mehr! Ja, Er weht überall durch die Welt, doch Er ist mehr! Ja, Er gibt das Glück der guten Tat, doch Er ist mehr! Er ist das Wasser des ewigen Lebens, einen Trunk nur von ihm trank jeder von uns, und schon dies macht uns selig. Er ist das Ewige Licht, droben und drunten, überall. Wie Kinder um die Mutter sitzen wir um Ihn herum. Er ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, alles in Einem. Er schuf, Er wird erhalten und Er wird weiter schaffen!

Aus den Upanishaden (indische Psalmen).

3. Robert Volkmann (1815—1883):

Geistliches Tischlied für Chor.

Werk 70.

Gelobt sei Gott, der uns erwählet, nährt uns von unsrer Jugend auf, der unsre Jahr' und Haar' all' zählet, dem Aller Augen warten auf. Der in der Wüsten hat gespeiset fünftausend Mann nur mit fünf Brod, welche sei'm Wort sind nachgereiset, denn dem fällt all's zu, der sucht Gott.

Bitte wenden!

Es wird gebeten, die Plätze vor Beginn der Vesper einzunehmen und nicht vor Schluß zu verlassen.